



PROTOKOLLAUSZUG

zum

AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND VERWALTUNG

am Dienstag, 19.07.2011

ÖFFENTLICH

TOP 1

Nachtrag 2011 (Vorberatung)

Vorl.Nr. 276/11

---

Beratungsverlauf:

OBM Spec ruft die Tagesordnungspunkte 1 und 3 mit den Vorl.Nrn. 276/11 und 278/11 gemeinsam zur Beratung auf. Man könne an Betracht der wirtschaftlichen Erholung auf ein positives Ergebnis in 2010 zurückblicken.

Herr Kistler (FB Finanzen) erläutert kurz die Vorl.Nr. 278/11. Fazit des Rechnungsabschlusses 2010 sei, dass man statt einer negativen Zuführung eine positive Zuführung von rund 6,8 MIO Euro erwirtschaftet habe. Dies sei sehr positiv. Die Ergebnisverbesserung im Verwaltungshaushalt mit ca. 14,1 Mio. EURO sei aufgrund Mehreinnahmen durch Steuern, Finanzausgleich und Haushaltskonsolidierung machbar gewesen. Auf eine Rücklagenentnahme wurde verzichtet, stattdessen habe man eine Rücklagenzuführung von rund 15,0 Mio. EURO. Es seien keine Kreditaufnahmen notwendig gewesen. Auch sei eine Reduktion des Schuldenstandes (ohne SEL) um 0,58 MIO Euro zu Verzeichnen. Von den vier Finanzindikatoren seien drei erreicht worden. Zum einen die Steuerkraftsumme pro Einwohner, hier sei das Ziel gewesen, dass man über dem Landesdurchschnitt bleibe, dies habe man erreicht. Nicht ganz erreicht habe man die Zuführungsrate vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt. Höhe der Rücklage habe man gut erreicht, ebenso den Kommunalen Schuldenstand pro Einwohner. Hier würde man deutlich unter dem Standard liegen.

OBM Spec verweist auf den Nachtrag 2011 mit der Vorl.Nr. 276/11. In diesen Nachtrag 2011 fließe die Fortsetzung eines umfassenden Sanierungs- und Erweiterungsprogramms im Bereich Bildung und Betreuung insbesondere auch der Schulgebäudesanierung, Brandschutz und Mensaverpflegung. Man habe hochgerechnet von 2003 bis einschließlich Nachtrag 2011 habe man alleine im schulischen Bereich 46,5 MIO investiert. Aufgrund der positiven Entwicklung die auf zwei Säulen basiere, zum einen auf einer sehr ambitionierten Haushaltskonsolidierung und der verbesserten wirtschaftlichen Situation, könne man eine außerplanmäßige Tilgung machen können. Bei der allgemeinen Rücklage habe man die Finanzausgleichsrücklage eingeführt, dies sei eine reine Vorsorgemaßnahme, die dafür sorgen solle, dass bei steuerstarken Jahren Vorsorge getroffen werden könne, damit zwei Jahre später im Finanzausgleich ein deutlich Teil dieser Mehreinnahmen entsprechend wieder fließen könne. OBM Spec spricht seinen Dank an den Gemeinderat für die breiten Mehrheiten bei den nicht immer einfachen Beschlüssen zur Haushaltskonsolidierung, ebenso gelte der Dank der Verwaltung.

Herr Kistler erläutert den 1. und 2. Nachtrag. Im ersten Nachtrag gehe es um die echten Haushaltswirksamen Veränderungen und im zweiten Nachtrag seien die Haushaltsneutralen Veränderungen die im Saldo null ergeben. Den Fokus wolle er auf den ersten Nachtrag legen. Man habe im Steuer- und Finanzausgleich ein Plus von 10,7 Mio erzielen können. Die geplante Rückzuführung von 4,9 Mio € vom Vermögens- an den

Verwaltungshaushalt könne aufgrund der verbesserten Ergebnis komplett entfallen. Die Personalausgaben, vor allem im Bereich der Kindertagesstätten würden sich auf 300.000 € reduzieren. Bei der Unterhaltung der Grundstücke und den baulichen Anlagen seien 500.000 € für die Straßenunterhaltung enthalten. Bei den Verwaltungs- und Betriebsausgaben habe man vor allem im Bereich der Energiekosten erhöht. Reduzieren konnte man bei den Zuschüssen rund 500.000 € im Kindertagesstättenbereich an nichtstädtische Träger, aufgrund der geringeren Anforderungen. Gestiegen sei der Bereich der Umlagen. Bei einer Gewerbesteuererinnahme von rund 8Mio € müsse man ungefähr 1,5Mio € Umlage dafür bezahlen. Als Gesamtergebnis des Verwaltungshaushaltes habe man ein positive Zuführungsrate von rund 2,7Mio €.

OBM **Spec** ergänzt nochmals den Zuschussbedarf der Kindertagesstätteneinrichtungen. Dies halte man für notwendig und richtig. Man müsse Finanzstrukturell darauf hinweisen, dass hier noch eine ungelöste Aufgabe im Verhältnis zwischen Bund und Land und den Kommunen da sei. 2000 lag man bei einem Zuschussbedarf von 8,5Mio € der habe sich kontinuierlich auf 16,7Mio € erhöht. Man hoffe, dass die angekündigten Verbesserungen der neuen Landesregierung greifen würden, das jetzige Volumen von etwa über 300Mio € sei ein erster richtiger Schritt für die Kommunen in die richtige Richtung. Die Kommunal Spitzenverbände, sowohl Gemeinde- als auch Städtetag, darauf aufmerksam, dass es bei weitem noch nicht ausreichen würde, die zusätzlichen Kosten für den Ausbau U-3 Einrichtungen und für die Qualitätssteigenden Maßnahmen im Bereich des Orientierungsplans in Kindertagesstätten zu finanzieren. Hierfür müsse man entsprechende Finanzierungen sichergestellt werden, da sonst die Kommunalen Finanzen schleichend weiter ausgehöhlt werden würden. Insgesamt könne man aber auf eine positive Entwicklung 2010 / 2011 zurückblicken.

Herr **Kistler** erläutert kurz die Veränderungen im Vermögenshaushalt. Beim Verkauf von Gewerbegrundstücken werde man eine Steigerung um rund 1,7Mio € erzielen können. Man habe die Möglichkeit einer außerordentlichen Tilgung eines Darlehns in Höhe von 750.000 €. Somit könne man den Schuldenstand weiter reduzieren. Bei den Zuweisungen an dritte habe man 2,8Mio Zuwachs. Hauptpunkte seien das Museum, Ausbau U3 und Scala. Wichtig sei anzumerken, dass es keine Mehrkosten seien.

Insgesamt sei das Fazit, dass man durch die deutliche Verbesserung eine deutliche Reduktion der Rücklagenentnahme erreichen würde. Statt den geplanten 11,6 Mio. € müsse man lediglich 3,9Mio € der Rücklagen entnehmen. Damit verringere sich die Entnahme um 7,8Mio €. Stand der Rücklage seien 47,5Mio€ und der Schuldenstand gehe auf 9,1Mio € runter.

In der anschließenden Aussprache möchte Stadtrat **Dr. Schwytz** festhalten, dass das Steuerplus von über 10Mio€ ganz wesentlich geschaffen worden sei, durch die hohe Gewerbesteuerentwicklung. Man müsse deshalb sagen, dass die Wirtschaft ganz wesentlich dazu beigetragen, dass man diese guten Zahlen habe liefern können. Auffallend seien die hohen Kosten für Beleuchtung, Kultur und Forum.

Stadtrat **Dr. Bohn** erläutert, man sei das Jahr 2011 zu vorsichtig angegangen. Im Jahr 2010 habe man richtig gehandelt. Die Daumenschrauben müsse man, wenn die Entwicklung weiter so positiv weitergehen würde, nicht mehr anziehen. Man stehe hinter der Kinderbetreuung, wohl wissend, dass es was kosten würde. Durch die Kämmerei möchte man prüfen lassen, ob die 5% Kürzung, die man den Vereinen und der Kultur gestrichen habe, das verbleibende halbe Jahr 2011 schon zumindest mit 2,50 % wieder aufbessern könnte, anbeacht der positiven Entwicklung.

Bei den Jahren 2010 und 2011 müsse man wissen woher man komme, so Stadtrat **Weiss**. Beiden seien erstellt worden unter der Prämisse, einmal die verschlechterte Wirtschaftssituation aber auch die hohe Finanzierung der Kindertagesstätten Einrichtung. Die Konsolidierung dürfe man nicht aufheben. Insgesamt sei es ein sehr erfreulicher Bericht und verweist auf den Antrag zu der Frage der Zuschusskürzung der 5%. Man sei erfreut, wenn man diese Kürzung zurücknehmen würde, dies sei das richtige Signal in diese Richtung.

Stadtrat **Dr. Vierling** merkt an, was das Haushaltsjahr 2010 angehe erkenne man, dass die

Zentralindikatorenzuführung zum Vermögenshaushalt sich weitaus besser entwickelt hätten, als man es im Haushaltsplan erwartet habe. Bei den Beratungen sei man von einer viel schlechteren Situation ausgegangen. Bei dem Nachtrag von 2011 sei wiederum zu sagen, dass die Tendenz der Ludwigsburger Finanzentwicklung sehr positiv sei.

Wichtig sei zu erfahren, wie die Verwaltung sich die Konsolidierung für das restliche Jahr 2011 und Anfang 2012 vorstelle.

Stadtrat **Dr. Heer** möchte sich auf ein paar Kernzahlen beschränken, nämlich den echten Veränderungen im Vermögenshaushalt und den Zahlen von der Zuführung zum Vermögenshaushalt. Es sei noch zu früh für die Lockerung der Konsolidierung.

Stadtrat **Hillenbrand** steht dem Nachtrag positiv gegenüber.

OBM **Spec** ergänzt, wenn eine globale Minderausgabe beim Nachtragshaushalt als Einsparziel da sei, dann wäre die Gefahr, dass es im restlichen halben Jahr nicht gelinge die zusätzlichen Einsparvorgaben zu erwirtschaften.

Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen) ergänzt, dass man die globale Minderausgabe im Nachtrag aufgelöst habe, was aber nicht bedeuten würde, dass man im ersten halben Jahr 2Mio € eingespart habe. Weiter geht er auf das Thema Beleuchtung ein. Bei den Beleuchtungskosten handelt es sich um zusätzliche Beleuchtungsanlagen(z.Bsp. Hartenäcker Höhe). Weiter geht er auf die hohen Gewerbesteuereinnahmen in 2010 und 2011 ein. Dies sei aber nicht die Basis auf der man 2012ff aufbauen könne. Im Gegenteil, man werde in 2012 von geringeren Gewerbesteuerbeträgen ausgehen. Man versuche auf Basis der Orientierungsdaten welche man vom Land bekomme, den Haushaltsplan zu erstellen.

Herr **Hornung** (FB Liegenschaften) erklärt auf Frage aus dem Gremium bezüglich dem Baugebiet Römerhügel, dass es noch keine Freigabe seitens des Gemeinderates gab für ein kleines Wohngebiet oder eine Gartenanlage. Man habe in dem Bereich eine Satzung über ein Vorkaufsrecht.

Zu den Personalkosten erklärt und beantwortet Herr **Nitzsche** (FB Organisation und Personal) Fragen zu den Personalkosten. Hier gehe es um Verschiebungen und Zuordnungen. Hierbei gehe es um das Thema Forum, Arena, Kunst und Kultur.

Die Abstimmung zur Beschlussvorlage 276/11 wird auf den nächsten Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung am 26.07.2011 vertagt.

TOP 1.1

Nachtrag 2011 - Anlage

Vorl.Nr. 277/11

---

Beratungsverlauf:

Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 1

**Beschluss:**

Der Oberbürgermeister als Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung (§ 104 Abs. 1 GemO) wird beauftragt:

**I. Jahresabschluss 2010 der Städtischen Holding Ludwigsburg GmbH****1. Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Feststellung des Jahresabschlusses der Städtischen Holding Ludwigsburg GmbH zum 31.12.2010 wird mit folgenden Werten zuzustimmen:

		2010 in EUR	Vorjahr in EUR
1.1	Bilanzsumme	39.679.607,12	38.342.591,16
1.1.1	Davon entfallen auf der Aktivseite auf		
	- das Anlagevermögen	22.483.085,92	22.483.085,92
	- das Umlaufvermögen	17.196.521,20	15.859.505,24
1.1.2	Davon entfallen auf der Passivseite auf		
	- das Eigenkapital	18.519.724,00	16.752.558,92
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00	0,00
	- die Rückstellung	402.924,81	494.633,81
	- die Verbindlichkeiten	20.756.958,31	21.095.814,43
1.2	Jahresgewinn	3.905.567,22	2.521.847,10
1.2.1	Summe der Erträge	7.721.988,90	6.995.726,48
1.2.2	Summe der Aufwendungen	3.816.421,68	4.473.879,38

**2. Ergebnisverwendung**

Der folgenden Ergebnisverwendung zuzustimmen:

Der Bilanzgewinn wird in Höhe von 1.782.001,78 EUR brutto (1.500.000 EUR netto /Vorjahr 1.800.000 EUR netto) am 02.08.2011 an die Stadt Ludwigsburg ausgeschüttet und in Höhe von 2.123.565,44 EUR (Vorjahr 383.444,96 EUR) – zweckgebunden für die im Jahr 2013 anstehende Finanzierung des Stromnetzes - in die Gewinnrücklage eingestellt.

**3. Entlastung**

Der Geschäftsführung der Städtische Holding Ludwigsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung zu erteilen.

**4. Lagebericht**

Den Lagebericht für 2010 zu genehmigen.

**5. Abschlussprüfer für das Jahr 2011**

Die INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 zu bestellen.

## **II. Jahresabschluss 2010 der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH**

### **1. Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Feststellung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH zum 31.12.2010 mit folgenden Werten zuzustimmen:

		2010 in EUR	Vorjahr in EUR
1.1	Bilanzsumme	118.909.794,77	119.956.225,94
1.1.1	Davon entfallen auf der Aktivseite auf		
	- das Anlagevermögen	85.586.278,99	91.592.350,40
	- das Umlaufvermögen	32.916.719,13	27.874.822,45
1.1.2	Davon entfallen auf der Passivseite auf		
	- das Eigenkapital	33.132.047,47	33.124.505,38
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	5.894.746,00	4.768.049,00
	- die Rückstellung	8.722.967,49	8.719.110,54
	- die Verbindlichkeiten	70.507.926,91	72.746.340,86
1.2	Jahresgewinn		
1.2.1	Summe der Erträge	88.348.315,27	90.182.474,94
1.2.2	Summe der Aufwendungen	88.348.315,27	90.182.474,94

### **2. Entlastung**

#### **a. Aufsichtsrat**

Dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung zu erteilen.

#### **b. Geschäftsführung**

Der Geschäftsführung der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung zu erteilen.

### **3. Lagebericht**

Den Lagebericht für 2010 zu genehmigen.

### **4. Abschlussprüfer für das Jahr 2011**

Die INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 zu bestellen.

## **III. Jahresabschluss 2010 der Ludwigsburger Parkieranlagen GmbH**

### **1. Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Feststellung des Jahresabschlusses der Ludwigsburger Parkieranlagen GmbH zum 31.12.2010 wird mit folgenden Werten zuzustimmen:

		2010 in EUR	Vorjahr in EUR

1.1	Bilanzsumme	13.714.166,14	15.018.205,32
1.1.1	Davon entfallen auf der Aktivseite auf		
	- das Anlagevermögen	12.095.898,04	13.552.125,04
	- das Umlaufvermögen	1.540.785,96	1.410.180,61
1.1.2	Davon entfallen auf der Passivseite auf		
	- das Eigenkapital	2.121.875,64	2.121.875,64
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00	0,00
	- die Rückstellung	1.123.830,06	1.376.481,91
	- die Verbindlichkeiten	10.464.608,88	11.515.355,05
1.2	Jahresgewinn	0,00	0,00
1.2.1	Summe der Erträge	3.307.000,99	2.612.097,37
1.2.2	Summe der Aufwendungen	3.307.000,99	2.612.097,37

## 2. Entlastung

### a. Aufsichtsrat

Dem **Aufsichtsrat** der Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung zu erteilen.

### b. Geschäftsführung

Der **Geschäftsführung** der Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung zu erteilen.

## 3. Lagebericht

Den Lagebericht für 2010 zur Kenntnis zu nehmen.

## 4. Abschlussprüfer für das Jahr 2011

Die INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 zu bestellen.

Die Abstimmung erfolgt offen und sowohl nach GmbHs als auch nach Ziffern getrennt.

### I. Jahresabschluss 2010 der Städtischen Holding Ludwigsburg GmbH

Der Beschluss zu der Ziffer 1 wird mit 11 Ja Stimmen, 4 Nein Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich angenommen.

Der Beschluss zu den Ziffern 2, 3, 4 und 5 wird mit 16 Ja Stimmen, 0 Nein Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

### II. Jahresabschluss 2010 der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH

Der Beschluss zu den Ziffern 1,2b, 3 und 4 wird mit 16 Ja Stimmen, 0 Nein Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Der Beschluss zu Ziffer 2a wird mit 7 Ja Stimmen, 0 Nein Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Befangen: Stadträtin Kopf  
Stadtrat Dr. Schwytz  
Stadträtin Schneller  
Stadtrat Weiss  
Stadtrat Müller  
Stadtrat Kopp  
Stadtrat Dr. Bohn  
Stadträtin Schittenhelm

### III. Jahresabschluss 2010 der Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH:

Der Beschluss zu der Ziffern 1 wird mit 10 Ja Stimmen, 6 Nein Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Der Beschluss zu den Ziffern 2b, 3 und 4 wird mit 16 Ja Stimmen, 0 Nein Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Der Beschluss zu der Ziffern 2a wird mit 14 Ja Stimmen, 0 Nein Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Befangen: Stadtrat Dr. Schwytz  
Stadtrat Bergold

### Beratungsverlauf:

Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen) geht kurz auf die Vorl.Nr. 275/11 ein. Man möchte auf die Ziffer I Jahresabschluss 2010 der Städtischen Holding Ludwigsburg GmbH auf die Ziffer 2 aufmerksam machen. Hier möchte man vorschlagen, dass man der Ergebnisverwendung zustimme, die 1,5Mio € zweckgebunden für die im Jahr 2013 anstehende Finanzierung des Stromnetzes- in die Gewinnrücklage einstelle.

Dass der Gewinn an die Städtische Holding abgeführt werde, könne man zustimmen so Stadtrat **Kopp**. Um die defizitären Parkierungsanlagen auszugleichen findet keine Zustimmung. Man wünsche sich beim Aufsichtsrat Parkierungsanlagen und im Gremium mehr Mut bei den unbequemen Themen wie Parkraumbewirtschaftung im öffentlichen Raum. Eine Gewinnrücklage für den Erwerb der Stromnetze in Ludwigsburg eingerichtet sei, fände man für richtig und wichtig.

Stadtrat **Dr. Heer** schlägt eine Abstimmung nach Punkten bei der Parkierungsanlage vor. Die FDP Fraktion habe im Aufsichtsrat angeregt, nach Möglichkeiten zur Verbesserung des Ergebnisses zu suchen. Dies habe dieses Jahr zu keinem Ergebnis geführt. Man habe eher eine Verschlechterung hinnehmen müssen.

Stadtrat **Hillenbrand** erklärt, mit Abstimmung mit Stadträtin Burkhardt sei man sich einig gewesen, dass man sowohl bei der Städtischen Holding als auch bei der PAG nicht zustimmen werde und bitte ebenfalls um getrennte Abstimmung.

OBM **Spec** erklärt, dass die Parkierung ohne Zuschussbedarf nicht machbar sei.

Im Anschluss lässt EBM **Seigfried** getrennt über die Punkte I 1, I 2,3,4,5, II 1,2b, 3, 4, II 2a. III 1, III 2b, 3,4 und III 2a.

---

**Beratungsverlauf:**

Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 2.

---

**Beratungsverlauf:**

Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 1.

---

**Beschluss:**

1. Der Bericht der TTW wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Der im Haushaltsplan 2011 angesetzte städtische Zuschuss in Höhe von 106.350 € wird zur Auszahlung freigegeben.
3. Für zusätzliche Projektarbeit wird ein Zuschuss i.H. v. 7500,00 € in 2011 bereit gestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Ja 16    Nein 0    Enthaltung 0

**Beratungsverlauf:**

Auf Sachvortrag wird seitens des Gremiums verzichtet.

Das Gremium findet die Arbeit als Grundlage für größere Institutionen wie zum Beispiel die Theaterakademie. Auch wenn ein hohes Defizit bestünde, müsse man im Rahmen der Prioritätenliste aufpassen, dass man nicht überall Einzelbeschlüsse fasse. Man werde es wohlwollend weiter beobachten. Die Arbeit werde sehr gut gemacht. Unumstritten sei, dass die Tanz- und Theaterwerkstatt eine wichtige und überaus Sinnvolle kreative Arbeit in Ludwigsburg und darüber hinaus unter schwierigen Rahmenbedingungen leiste. Dem Zuschuss müsse man zustimmen, doch langfristig müsse man sich über die finanzielle Seite separat und zur gegebenen Zeit unterhalten.

Im Anschluss lässt OBM Spec über die Vorl.Nr. 317/11 abstimmen.